

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 70.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 60 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 15. Juni

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Amtliches.

Bekanntmachung des Kriegsministeriums, betr. den Ankauf von Remonten für die Feldartillerie.

Das Kriegsministerium beabsichtigt, eine Anzahl Zug- und Reit-Remonten für die königliche Feldartillerie freihändig durch eine besondere Kommission im Lande aufzukaufen zu lassen und zwar

am 28. Juni in Ravensburg,
im Anschluß an die staatliche Prämierung ausgezeichneter Zuchtperde und Fohlen, und ferner je von morgens 8 Uhr ab
am 1. Juli in Leutkirch,
am 2. Juli in Waldsee,
am 3. Juli in Saulgau,
am 4. Juli in Herrenberg

unter folgenden Bedingungen:

- 1) Die Pferde müssen als Stangenpferde mindestens 1,60 m, als Reit- und Vorderpferde mindestens 1,52 m Stockmaß haben, im Alter von 4—6 Jahren stehen und nach Knochenstärke, Form und Gang sich zu Artillerie-Pferden eignen, also Zugfähigkeit mit Beweglichkeit verbinden.
- 2) Hengste, Spitzhengste, trachtige Stuten, Schimmel und Falben sind vom Ankauf ausgeschlossen.
- 3) Der Ankauf erfolgt in erster Linie von inländischen Züchtern und Pferdebesitzern. Die Abstammung der Pferde ist durch Deckschein nachzuweisen.
- 4) Der Verkäufer haftet für die gesetzlichen Gewährmängel (Reg.-Bl. vom 4. Febr. 1862.)
- 5) Die angekauften Pferde werden sofort gegen bare Bezahlung abgenommen. Jedem Pferd ist eine Trense und ein Halfter mit je 2 Meter langen Stricken mitzugeben.

Stuttgart, den 4. Juni 1895.

Schott v. Schottenstein.

Die erste höhere Dienstprüfung im Departement des Innern haben u. a. bestanden: Adolf Vogneberger von Tübingen, Eduard Gony von Nagh, O. A. Herrenberg, Ernst Horg von Tübingen, Otto Nuss von Tübingen, Friedrich Schwarz von Waiblingen, O. A. Freudenstadt.

Geschorben: Georg Broß, Stadtschultheiß, Knittlingen. Ernst Desselberger, Sekretär beim Oberrekrutierungsamt, Stuttgart.

Den Manen Kaiser Friedrich III.

Zwei Sterne sind untergegangen,
Die uns den Himmel geschmückt.
Zwei Augen sind uns erloschen,
Die segnend auf uns geblickt.

Vor 7 Jahren am 15. Juni 1888 verkündeten die amtlichen Nachrichten: „Der königliche Dulder hat vollendet.“ Ein schönes wahres Wort, denn kein Held des Altertums hat seine Todeswunde mit mehr Ergebung und Gottestreue getragen wie Kaiser Friedrich seine tödtliche ihn unfehlbar hinwegraffende Krankheit. Mit ihm schloß einer der edelsten Fürsten aller Zeiten die Augen zum ewigen Schlummer.

Kaiser Friedrich, am 18. Okt. 1831 im Schlosse Friedrichskron bei Potsdam geboren, wurde von den vorzüglichsten Lehrern unterrichtet und ihm eine ausgezeichnete Erziehung gegeben, welche ihn fähig auf allen Gebieten des Wissens machte. Sein eiserner Fleiß, unterstützt von einer außergewöhnlichen geistigen Begabung, brachte ihn bald auf die Höhe der Wissenschaft, auf welcher er als zukünftiger Herrscher stehen mußte, und aller Augen richteten sich hoffend auf den in männlicher Schöne heranreifenden Jollerjohn. Alle Herzen schlugen ihm entgegen und mit leutseliger, freundlicher Rede wußte er mit dem, von ihm geliebten Volke zu verkehren.

Die Liebe des Volkes geleitete Friedrich Wilhelm auf seinem weiteren Lebenswege, von seiner Verlobung mit Prinzessin Victoria von England (29. Sept. 1855) bis zu seiner Vermählung am 25. Jan. 1858 und weiter von den Geburtstagen der Prinzen und Prinzessinnen, mit denen die überaus glückliche Ehe des hohen Paares gesegnet war, bis zum Abmarsch nach dem Schlachtfelde Oesterreichs und weiter bis zum glorreichen Tage von Wörth und alle anderen denkwürdigen Stationen im Leben des Heldenkaisers.

Das Heer liebte „seinen Fritz“, wie er von den Soldaten genannt wurde, den Prinzen abgöttisch und lauter Jubel empfing den geliebten Heerführer wo er sich nur zeigte. Ihr Zuruf erfreute ihn, wo seine Worte die Truppen begeisterten. Aber er verdiente diese Liebe auch, denn Friedrich Wilhelm war nicht nur ein schneidiger Heerführer, sondern auch ein liebevoller Vater seiner Soldaten und Bürger. „Unser Fritz“ wußte im Jahre 70 in Frankreich die deutschen Krieger unter seinem Kommando zu einem unbefiegbaren Truppenkörper zu vereinen, welcher noch heute in treuer Kameradschaft zusammenhält und Deutschland jene gebietende Stellung im Räte der Völker verschaffte.

Ein erhabener Fürst und tapferer Feldherr war Friedrich Wilhelm auch ein edler, echt menschlich fühlender Herrscher. Die s. Z. veröffentlichten Tagebücher des Kronprinzen aus den Jahren 1866 und 70/71 enthalten manche Aufzeichnung, welche das edle Herz desselben in das beste Licht zu stellen geeignet sind. So schrieb er 1886 nach der Schlacht bei Königgrätz: „Der Krieg ist doch etwas furchtbares, und derjenige, der mit einem Federstrich am grünen Tisch denselben herbeiführt, ahnt nicht, was er heraufbeschwört.“

Am Tage nach Sedan schrieb der Kronprinz in sein Tagbuch: „Meine Sorge ist, daß das Resultat des Krieges den gerechten Erwartungen des deutschen Volkes nicht entspreche“ — seine Absicht war, wie er am 7. August in einer langen Unterredung mit Roggenbach äußerte: „Dem deutschen Volke etwas Ganzes, Greifbares zu bieten, und man hierfür das Eisen schmieden muß, so lange es noch warm ist. Alle Hoffnungen des edlen Fürsten gingen in Erfüllung, als Deutschland seinen über alles geliebten König und Vater in Versailles die deutsche Kaiserkrone überreichte. Wer in jenem denkwürdigen Augenblick die blonde Nackengegestalt des Kronprinzen neben dem tiefbewegten Könige Wilhelm stehen sah, der wird den Jubel begreifen, mit welchem Kronprinz Friedrich Wilhelm als erster in der ganzen Versammlung den neuen deutschen Kaiser begrüßte.

Dieser herrliche Fürst sollte, so war es im Räte der Himmlischen bestimmt, nicht der Nachfolger seines Vaters auf dem deutschen Kaiserthron werden. Im Jahr 1887 traf ein harter Schlag das Herz des deutschen Volkes, der es erzittern machte, die Nachricht von der Erkrankung des Kronprinzen. Der Kranke suchte im Süden Milderung seiner Leiden, von wo er am 4. Dez. 1887 an Doktor Hinzpeter, den Erzieher unseres jetzigen Kaisers: „Der liebe Gott wird bestimmen, was für einen Verlauf das Leben nehmen soll, dessen Pflege nächst der Kronprinzessin den besten Sachverständigen anvertraut ist, die trotz aller Anfeindungen, denen sie ausgesetzt sind, mein volles Vertrauen besitzen. Ich verzage keineswegs und hoffe, wenn auch nach längerer Schonung, meine Kräfte dem Vaterlande dereinst wieder in alter Weise widmen zu können. Tief gerührt von den zahllosen Beweisen der Teilnahme, die mir aus dem ganzen Reiche wie dem Auslande

zugehen, erkenne ich mit aufrichtiger Dankbarkeit an, daß man mir Vertrauen schenkt und daß auf meinem Charakter gebaut wird. Solche Erfahrungen unter solchen Verhältnissen sind ein wahrer Schatz für mich den ich Zeit meines Lebens hoch in Ehren halten werde.“

In jener schmerzlichen Zurückgezogenheit in San Remo traf den Kronprinzen die Nachricht von dem Tode des kaiserlichen Vaters, und er eilte nach Deutschland, um, den Tod im Herzen, den Thron der Väter zu besteigen. Hier im Ringen mit dem furchtbaren Tode leuchtete noch einmal die reine, edle Seele des leider so früh uns Entziffenen in ihrer ganzen bewunderungswürdigen Schönheit auf. Sein Erlaß „An mein Volk“ giebt uns einen tiefen Blick in seine Seele und zeigt uns die erhabenen Ziele, welche er sich als Fürst und Herrscher gesteckt. In dem Erlaß an den Reichskanzler zeigt sich so recht die unergründliche Tiefe seines liebevollen Herzens und sein Streben für das Volk der Deutschen.

Der unerbitterliche Tod ließ dem edlen Fürsten nur wenig Zeit zur Erfüllung seiner großen Aufgaben und schon am 15. Juni erfolgte seine Erlösung von den Leiden.

Ein großer „edler Mann“ wie Kaiser Friedrich ist nicht gestorben, er lebt im deutschen Volke fort für alle Zeiten. In den Thaten, Gedanken und Aussprüchen des kaiserlichen Dulders ist uns der Weg gewiesen, den wir gehen sollen, zu seinem Gedächtnis und ihm zur Ehre.

Niemand war so tief erfüllt von der Größe und Bedeutung des geeinigten Vaterlandes. Fremd aber waren Kaiser Friedrich die Gefühle der Unbuddsamkeit, jeder Hochmut und Uebermut dem Auslande gegenüber. „Sorgen wir, daß dem deutschen Volke jede Ueberhebung fern bleibe; eine solche ist undeutsch.“ „Für ihre Bethätigung in dem Tone und Sinne, den wir bei anderen Nationen oft bitter getadelt, fehlt uns sogar der Ausdruck, den wir erst einer fremden Sprache entlehnen.“ So sprach der große Mann am 5. Juni 1885 vor der akademischen Jugend in Königsberg. Vor allem aber ist der Spruch in lebhaftester Erinnerung des deutschen Volkes geblieben, den er seinem Sohne und Thronerben auf seinem Schmerzenslager gab: „Derne leiden ohne zu klagen.“

Felix Dahn, der Meister der Sprache klagte einst in wichtigen Versen um den edelsten Toten der Nation und durch seine Reime zieht es wie ein Schwur, den das deutsche Volk dem Sohne des großen Verbliebenen, unserm jugendstarken Kaiser leistet, darum mögen sie hier Platz finden:

Auch Du dahin! — Verstummt nun ihr Gedichte!
Euch überdröhnt der Gang der Weltgeschichte!
Er schreiet rasch! — Wir müssen's stumm ertragen,
Denn dieses Weh' zu singen und zu sagen,
Vermag kein Mund! — Greift fester Schild und

Schwert
Und sei's zum Siege, sei es zum Verderben,
Im Schweigen, Dulden, Kämpfen, Leben, Sterben,
Führt sie getreu, des großen Toten wert.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 12. Juni. Sendungen von Liebesgaben jeder Art für die Wasserbeschädigten des Oberamtsbezirks Balingen, welche unter der Adresse des Bezirks- oder eines Gemeinde-Hilfskomites des Oberamts Balingen oder sonst noch zu errichtenden Sammelstellen mit dem Vermerk auf dem Frachtbriefe „Freiwillige Gaben für die Wasserbeschädigten des Oberamtsbezirks Balingen“ zur Eisenbahnbeförderung

aufgegeben werden, desgleichen leere Emballagen, die zu solchen Sendungen verwendet waren und mit dem Vermerk auf dem Frachtbriefe „von einer Sendung freiwilliger Gaben für die Wasserbeschädigten des Oberamtsbezirks Balingen“ zur Rückbeförderung aufgeliefert werden, werden bis zum 30. September 1895 auf den Württembergischen Staatsbahnen nachfrei befördert, wenn die Auslieferung als gewöhnliches Frachtgut ohne Versicherung des Inveresses an der Lieferung und ohne Nachnahmebelastung erfolgt.

Ebingen, 12. Juni. Es ist hoch erfreulich, daß auch auswärts lebende Ebinger unseres von schweren Schicksalsschlägen betroffenen Bezirks gedenken. Von den Herrn Landenberger (Damb. Amerik. Uhrenfabrik) Gebr. Jungmann, der Uhrenfabrik und andern wurden Herrn J. Weck als Kassier des Hilfskomites 300 M. durch die Redaktion des „Schramberger Anzeigers“ überwiesen. Es nimmt überdies auch genanntes Blatt innigsten Anteil an dem unsere Gegend getroffenen Unglück und spricht mit Rücksicht auf seinen aus freien Stücken erlassenen Aufruf die Hoffnung aus, bald weitere Posten folgen lassen zu können. Mögen recht viele andere solch hochherzigem Beispiel folgen.

Bischof v. Meißner in Rottenburg spendete, wie aus Balingen berichtet wird, 400 M. — Das Frühlingsfest in Stuttgart hat wie neuestens gemeldet wird 9000 M. für die Ueberschwemmten abgeworfen. — Aus Anlaß der schweren Unglücksfälle, von denen Württemberg betroffen ist, schreibt die „Nat. Lib. Kor.“: Wie immer, wenn sich in einem Teile des Gesamtwaterlandes Hilfsbedürftigkeit einstellt, die Hilfeleistung als gemeine Sache galt, so werden auch hier die schwerbegrüßten Landsleute in Schwaben nicht vergeblich des Bestandes aus ganz Deutschland harren. Wir zweifeln nicht, daß es nur der Feststellung des Schwereu Notstandes bedürfte, um in Nord und Süd die geeigneten Schritte herbeizuführen.

Neuchâtel, 11. Juni. Die Leiche des durch das Hochwasser verunglückten Gärtners Constantin Klotz von Ebingen wurde gestern Samstag unterhalb Stein am Starzelufer aufgefunden. Vorgestern Nachm. fand man in der Nähe von Zuma den Leichnam des am Donnerstag von den Fluten der Enach fortgeschwemmten Hechtwirts Wöggel von Haigerloch. In Jungingen rettete die Feuerwehr aus umfluteten und halb zerstörten Häusern mehrere Kinder vom sicheren Tode. Ebenso konnte eine kranke Frau aus einem schwer gefährdeten Hause, von dem bereits die Treppe weggerissen war, nur mit größter Mühe und Not gerettet werden. Auch gestern Abend jagten wieder schwere Gewitter über die Alb.

Stuttgart, 12. Juni. Landtag. In der Kammer der Abgeordneten stand heute zunächst die Anfrage des Abg. Hausmann, betr. die Goldwährung auf der Tagesordnung. Der Staatsminister der Finanzen Dr. v. Riecke gab eine längere Darlegung und verlas am Schluß derselben eine Erklärung des Staatsministeriums, wonach sich die Württemb. Regierung gegen die Einberufung einer internationalen Konferenz ausspricht. Weiter nahmen das Wort die Abg. Frhr. v. Herman, Schweichardt, Frhr. v. Gaisberg, Frhr. v. Wöllmarth, v. Geh, Gröber, Hausmann, Minister v. Riecke, Geh. Gröber, Frhr. v. Gaisberg, Schrempf. Mit 49 gegen 24 Stimmen wird der Antrag Hausmann angenommen.

Stuttgart, 12. Juni. Heute war das letzte der drei parlamentarischen Essen im Ständehaus, zu dem Präsident Bayer geladen hatte. Auch die Gemahlin des Präsidenten war wieder zugegen. Den ersten Trinkspruch brachte der rittersch. Abg. v. Schad auf Herrn und Frau Bayer aus. Der Präsident dankte und trank auf die guten Beziehungen unter den Abgeordneten und das gute Zusammenarbeiten.

Stuttgart, 12. Juni. Wie das „N. Z.“ hört, wird S. M. der König bei der Reise zu den Feierlichkeiten in Kiel von dem Generaladjutanten Generalleutnant Frhrn. v. Falkenstein und dem Flügeladjutanten Oberst v. Schott begleitet sein. Die Abreise nach Kiel dürfte am 18. d. M. erfolgen.

Stuttgart, 12. Juni. Von Freunden des Reitsports in der Vorschlag gemacht worden, im hiesigen Zirkusgebäude eine Wohlthätigkeitsportvorkellung zu veranstalten, deren Reinertrag den Ueberschwemmten des Oberamts Balingen zu gut kommen soll. Im Cafe Bechtel soll heute Mittwoch Abend eine nähere Besprechung stattfinden.

Stuttgart, 12. Juni. Der Ausschuss für die Ausstellung aus dem Gebiet des Buch- und Kunsthandels, die anläßlich der bevorstehenden buchhändlerischen Versammlungen und Feste in den Tagen vom 16. bis 30. Juni geplant ist, hat beschlossen, mit der Ausstellung eine große Verlosung freiwilliger Gaben zu veranstalten, deren gesamte Einnahme an die Ueberschwemmten der Gegend von Balingen abgeführt werden soll, und wendet sich in einem Aufruf an die Verleger mit der Bitte, um Zuweisung einiger Verlagsartikel für das wohlthätige Unternehmen.

Ulm, 13. Juni. Ueber den Empfang des Oberbürgermeisters Wagner beim Fürsten Bismarck liegt folgendes Telegramm vor: Der Empfang der Ulmer Deputation ist äußerst glänzend verlaufen. Fürst Bismarck betonte die Schönheit des Ulmer Münsters. Er freute sich über die patriotische Gesinnung der Ulmer Bürgerschaft und hoffe, daß der Ulmer Dom in seiner Vollendung ein Wahrzeichen deutscher Kraft und Einheit bleiben möge. Sodann rühmte er den gediegenen Eindruck,

den die Stadt Ulm schon bei seinem ersten Besuch im Jahre 1831 auf ihn gemacht habe. Darauf fand ein animiertes Familienfrühstück statt. Oberbürgermeister Wagner führte die Gräfin Herbert Bismarck zu Tisch und saß rechts vom Fürsten Bismarck, der sich öfter mit ihm unterhielt. Mehrere ernste und heitere Reden belebten das Mahl.

Karlsruhe, 12. Juni. In dem Schwarzwald haben neuerdings Wollenbrüche weiteren großen Schaden angerichtet. In Lipurg am Fuße des Plauen stand das Wasser meterhoch in den Ställen. Glücklicherweise sank das Wasser rasch. In den Bezirken Bonndorf und Donaueschingen kommen weitere Einzelheiten über den Schaden der Wollenbrüche der verflochtenen Woche. Der Gesamtschaden wird auf mindestens eine halbe Million Mark geschätzt. Ein Aufruf zur Sammlung für die armen Geschädigten soll erlassen werden. Im Bedethal, Amts Bonndorf, hat das Hochwasser das Wehr total weggerissen. Die Straßen und großen Wiesenanlagen der Forsterei sind zerstört und 17 Hutachstege fortgeschwemmt.

Hamburg, 12. Juni. Das Befinden des Fürsten Bismarck ist verhältnismäßig gut. Von einem Bronchialkatarrh ist hier nichts bekannt.

Friedrichruh, 12. Juni. Neun Oberbürgermeister der Städte Baden-Baden, Bruchsal, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Vahr, Konstanz, Freiburg, Pforzheim überreichten heute dem Fürsten Bismarck den gemeinsamen Ehrenbürgerbrief der badischen Städte der Städteordnung.

Kiel, 13. Juni. Die kubanische Regierung bestellte 6 Kanonenboote bei der Germaniawerft. Der Preis beträgt 552 Millionen Pesetas.

Berlin, 11. Juni. Heute mittag hat auf dem Neuen Markt die Enthüllung des Lutherdenkmals stattgefunden. In Vertretung des Kaisers war Prinz Friedrich Leopold vertreten, ferner waren zahlreiche hohe Staatswürdenträger anwesend.

Die „Berl. Kor.“ meldet: Durch Verfügung des Ministers der geistlichen Angelegenheiten und des Ministers des Innern vom 12. d. M. ist bestimmt worden, daß die Privatfrankenanstalt der Alexianer im Kloster Marienberg von Landespolizeiwegen zu schließen ist. Die zur Ausführung dieser Maßregel erforderlichen Anordnungen werden durch den Regierungspräsidenten in Aachen unverzüglich getroffen werden. — Außer gegen den Bruder Heinrich ist auch gegen den Alexianerbruder Frenaus in Aachen ein Haftbefehl wegen Verdacht des wissentlichen Meineids ergangen.

Berlin, 12. Juni. Die Blätter melden aus Paris: Auf Anweisung des Marineministers verbot der Admiral Renard, der Kommandant des nach Kiel beorderten Geschwaders, den Matrosen, in Kiel an das Land zu gehen. — Das „Kleine Journal“ meldet aus Kiel: Nach der Hafenordnung für die Kanalfeier dürfen die Mannschaften der ausländischen Kriegsschiffe nur in einer bestimmten Reihenfolge an das Land kommen, so die russischen am zweiten und die französischen am dritten Tage.

Berlin, 12. Juni. Zur Kanalfeier in Kiel sind 154 Berichterstatter zugelassen worden, darunter 13 französische.

Berlin, 12. Juni. Laut „Lokalanzeiger“ wurden in Kattowih bei der gestrigen Verlesung der Arbeiterlisten auf der Gottesjegengrube definitiv 20 Tote und 31 Verwundete festgestellt. Man sucht das Feuer durch luftdichte Abschließung zu ersticken, bisher aber vergebens. Der materielle Schaden ist noch unübersehbar.

Berlin, 13. Juni. Das entschlossene Eintreten der württembergischen Regierung für die Goldwährung wird von der Presse fast allgemein mit lebhafter Genugthuung begrüßt. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Wir hoffen, daß nach diesem rückhaltlosen Bekenntnis Württembergs zu der bestehenden Währung der Reichskanzler den Versuch, eine Währungskonferenz zu stande zu bringen, erst gar nicht machen wird; es würde bei derselben ja höchstens nur eine Bloßstellung des Deutschen Reiches herauskommen. Die agrarische Deutsche Tagesztg. leistet sich folgenden verdrießlichen Satz: Hoffentlich wird sich die Gelegenheit auch ohne Württembergs Zustimmung international regeln lassen. — Der Berliner Kurier fordert zu Sammlungen für die Opfer der Ueberschwemmungen in Württemberg auf und erklärt sich bereit, Beiträge entgegenzunehmen.

Frankreich. Paris 12. Juni. Gerüchtweise verlautet, der Kriegsminister zur Linden wolle infolge der Kieler Flottenfahrt demissionieren.

England. London, 10. Juni. Die Untersuchung des Handelsamtes über das Unglück, betr. die „Elbe“ ist wieder aufgenommen worden. Der Anwalt Aspi-

maß erklärte, der „Lloyd“ sei bereit, zwei Zeugen vorzuführen, den dritten Offizier und den Oberingenieur, außerdem den Ausguckmann, sobald diese von ihrer Reise nach China zurückgekehrt seien. Der Steuermann der „Crathie“ wiederholte seine früheren Aussagen. Er hätte sich zur Zeit des Zusammenstoßes nicht von der Brücke nach der Rampe begeben. Er habe die grünen Lichter der „Elbe“ 3 oder 4 englische Meilen entfernt bemerkt. Kurz vor dem Zusammenstoß drehte sich die „Elbe“, um einem Fischerboot auszuweichen, nach Steuerbord.

Xijen. China. Die Missionshäuser in Tscheng-Tu (Provinz Se-Tschuan), Kia-Ting in derselben Provinz, Jo-Tchi sind zerstört; der Schaden ist enorm. Die Beamten des Bizkönigs haben zur Plünderung aufgefordert und den Missionaren jeden Schutz verweigert. In Tscheng-Tu sind 26 Fremde gefangen. Auch die Lazaristen-Missionen in Tching-Kin (Hafen an der Insel Tschu-San, Provinz Tschu-Kiang), Kia-hing und Ja-Tschu (im Südwesten von China gegen die tibetanische Grenze hin gelegen) sind zerstört. Der Bizkönig Liu ist schuld an diesem Bandalismus.

Kleinere Mitteilungen.

Freudenstadt, 11. Juni. Während des gestern Abend nach 7 Uhr niedergegangenen kurzen Gewitters schlug der Blitz in das Haus des Tuchfabrikanten Fritz Weiler beim „Schägen“, ohne glücklicherweise großen Schaden anzurichten. Der Schrecken der Bewohner war groß.

Ebingen, 12. Juni. Die Ursache des schon gemeldeten Brandunglücks ist Blitzschlag. Die Stadtmühle ist in kürzester Zeit bis auf den Grund niedergebrannt. Auch zwei angebaute Häuser sind mitverbrannt.

Neutlingen, 11. Juni. Bei der heute stattgehabten Ziehung fiel der erste Gewinn mit 10 000 M. auf die Nummer 65 438, der zweite mit 1000 M. auf die Nummer 56 057 M., der dritte mit 500 M. auf die Nummer 23 552.

Donau, 9. Juni. Letzten Freitag Morgen drohte dem 8 Uhr 3 Minuten von Neutlingen nach Wünlingen abgehenden Zug auf der Strecke zwischen Donaau und Zichtenstein eine große Gefahr, indem sich dort ein Stück Mauerwerk und Eisen lösteten und das ganze Schienengeleise blockierten. Der Wagenwärter des vorderen Waggons konnte kein Notzeichen geben, weil an dem betreffenden Wagen keine Notbremse (!) angebracht war; auf seinen Warnungsruf jedoch zog ein Fuhrmann des folgenden Personenwagens die Rottleine, worauf der Zug sofort zum Stehen gebracht und somit ein größeres Unglück verhütet wurde.

Wie man aus Wörishofen schreibt, ist das Zustandekommen der Bahn Tübingen-Wörishofen nunmehr gesichert. Die Konzession dürfte schon in einigen Tagen eintreffen, so daß der Bahnbau vielleicht noch in diesem Jahre fertig gestellt werden kann. Der Betrieb wird ein elektrischer werden; die Bahn wird normalspurig. Sieger in der Konkurrenz um die technische Ausführung ist eine Dresdener Firma.

Ulm, 13. Juni. Am Dienstag wurde in dem benachbarten bayerischen Orte Eichingen im Walde ein Erhängter aufgefunden der 27000 M. in Papiergeld bei sich hatte, sowie einen Zettel mit den Worten: „Ich bin katholisch und dieses Geld gehört den Armen“. Ueber die Person des Selbstmörders fehlt noch jede Auskunft.

Sudapest, 8. Juni. Die Briefträger hielten gestern eine Versammlung ab, in welcher sie den Ausstand beschlossen. Nach Schluß der Versammlung wollten sie in corpore nach einem Vergnügungsort marschieren; die Polizei zerprengte jedoch den Trupp. Als die Briefträger nachts 12^{1/2} Uhr von ihrem Ausfluge zurückkehrten, kam es auf der Straße zu einem scharfen Zusammenstoß mit der Polizei, welche von der blanken Waffe Gebrauch machte. Mehrere Personen sollen ziemlich stark verletzt sein. Zahlreiche Vergastungen wurden vorgenommen.

Zimmer noch herrscht in Petersburg die allbekannte russische Wirtschaft. — In der Kasse der dortigen Stadt sind größere Unterschlagungen, verübt durch den Oberstleutnant V., entdeckt worden. Vorläufig sind 50 000 Rubel als fehlend festgestellt. Der Schuldige ist verhaftet.

Handel & Verkehr.

Konkurrenzöffnungen: Hugo Odenheimer, Kaufmann, Stuttgart; Firma Wilhelm Schray, Dampfsgmühle und Holzhandlung in Sindelfingen; angebl. Vito Polo, Kantinewirt auf Markung Gannstatt, entwichen; Mag Schenk, Bäcker in Rosenbergl; Georg Stegmüller, Sattler in Untermünchheim.

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pf. bis M. 18.66 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 verschied. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Seiden-Fabrik G. Henneberg, (k. u. k. Hon.) Zürich.

Druck-Arbeiten

fertigt schnell u. billig G. W. Zaiser, Nagold. Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 24 u. eine Beilage Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.



Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold. Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbefolgungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Oktober 1860 (Amtsblatt Nr. 70 von 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttage gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schränne:	Markttag, u. zwar der erste Markttag des Monats d. l. Quartals pro 1895/96.	Roggen.			Dinkel.			Haber.		
		Mittel- Gewicht pr. Schfl.	Preis p. 50 Kgl. Mk.	Pr. p. 50 Kgl. Pfg.	Mittel- Gewicht pr. Schfl.	Preis p. 50 Kgl. Mk.	Pr. p. 50 Kgl. Pfg.	Mittel- Gewicht pr. Schfl.	Preis p. 50 Kgl. Mk.	Pr. p. 50 Kgl. Pfg.
Nagold	am 1. Juni 1895.	128	6	60	79	5	31	87	5	55
Altensteig	am 6. Juni 1895.	130	7	43	81	6	04	83	6	41

Den 13. Juni 1895.

K. gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen:
Vogt. Dieterle.

In der Strafsache

gegen den **Johann Georg Mohr**, ledigen Mauerer von Güttingen, wegen Beleidigung hat das K. Schöffengericht zu Nagold am 30. Mai 1895 für Recht erkannt: der Angeklagte wird wegen Beleidigung zu der Geldstrafe von 40 M., an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit die Gefängnisstrafe von 10 Tagen tritt, verurteilt, auch zur Tragung der Kosten des Verfahrens und der eventuellen Strafvollstreckung, sowie zur Unterschreibung der Gerichtsgebühr verpflichtet. Dem Beleidigten, Polizeidiener Schidel in Wildberg, wird die Befugnis zugesprochen, die Verurteilung binnen 2 Wochen vom Eintritt der Rechtskraft des Urteils an gerechnet, durch einmaliges Einrücken der Urteilsformel in „Gesellschaftler“ auf Kosten des Angeklagten öffentlich bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Nagold, den 7. Juni 1895.
stv. Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts
Leibold.

Revier Altensteig.

Stammholzverkauf.

Dienstag den 25. Juni, vorm. 10 Uhr, in der Traube in Altensteig aus Wolfacker, Buhleracker, Wolfgrube, Tiefenbach, Kumpelsteig, Strütle, Kleinenmühl, Teichbrunnen, Unt. Erlendach u. Ebene: 1656 St. Langholz mit Fstm. 1012 I., 634 II., 446 III., 297 IV., 18 V. Kl., 505 St. Sägholz mit Fm. 145 I., 85 II., 77 III. Kl.

Oberhaugstett.

Langholz-Verkauf.

Donnerstag d. 20. Juni 1895, nachm. 1 Uhr, verkauft die Gemeinde auf hies. Rathaus 451 St. Langholz mit 260,25 Fstm. und 141 Stück Scheidholz mit 24,26 Fstm. Gemeinderat.

Pfalzgrafenweiler.

Stammholzverkauf.

Am nächsten Samstag d. 15. Juni, nachm. 2 Uhr, kommen auf dem hies. Rathaus aus dem Gemeindewald Steinach und Hohlstein: ca. 387 Stück mit 350 Fm. Langholz zum Verkauf. Gemeinderat.

Nagold.

!! Ausverkauf !!

Um mein großes Lager in **Stroh-Hüten aller Art** zu reduzieren, halte ich von jetzt ab Ausverkauf in Strohhüten für **Knaben, von 30 Pfg. an**, garnierte Hüte für **Mädchen, von 50 Pfg. an** bis zu den feinsten und ladet hiezu Jedermann freundlichst ein
Chr. Raaf, b. Pirsch,
Sonnen- und Regen-Schirme
sind neu eingetroffen
bei Obigem.

Nagold, 13. Juni 1895.

Der Vorschrift gemäß haben nunmehr aus dem Kirchengemeinderat 4 Mitglieder auszutreten, können aber wieder gewählt werden:

Herr Stadtpfarrer Kapp,
Schullehrer Dölker,
Hausvater Buob,
Gemeinderat Wagner,

während im Amte verbleiben (außer den beiden Geistlichen, dem Stadtvorstand und dem Kirchenpfleger Weitbrecht noch)

Herr G. Schmid, Kaufmann,
W. Mayer, Rotgerber,
Oberlehrer Schwarzmaier und
Gemeinderat Bertsch.

Es wird daher auf Sonntag den 30. Juni eine Neuwahl angeordnet, in welcher von der hiesigen evang. Kirchengemeinde aus ihrer Mitte 4 Mitglieder zu wählen sind. Stimmberechtigt zur Wahl sind alle männlichen über 25 Jahre alten, selbstständigen Kirchengenossen; wählbar sind die über 30 Jahre alten, im wirklichen Genusse des Stimmrechts stehenden Kirchengemeindegossen. Die Wählerliste ist vom 16.—23. Juni auf dem hiesigen Rathaus aufgelegt. Etwaige Einsprachen gegen die Wählerliste können während der Auflegungsfrist bei dem Unterzeichneten angebracht werden.

Namens der Wahlkommission:
Stadtpfarrer Dieterle.

Tanz-Unterricht!

Geehrte Damen und Herren, welche sich an einem **besseren Tanz-Kurs** zu beteiligen wünschen, werden hiermit höflich ersucht, Ihre werte Adresse auf der **Expedition ds. Bl.** gefl. aufzugeben.

Hochachtend
Emil Seyfert,
Instituts-Tanzlehrer aus Stuttgart.

Am 1. Juli 1895

beginnt ein **neues Abonnement** auf alle Zeitschriften; wir laden höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr.

Ueber Land und Meer, 3 Mk.
Zur guten Stunde, 4 Hefte 40 Pf.
Leipziger Ill. Zeitung, 7 Mk.
Das Kränzchen, 2 Mk.
Der gute Kamerad, 2 Mk.
Ruslatische Jugendpost, 1,50 Mk.
Neue Musikzeitung, 1 Mk.
Dahheim, 2 Mk.
Gartenlaube, 1,50 Mk.
Fliegende Blätter, halbjährl. 6,70 Mk.
Grüß Gott, 65 Pf.
Quellwasser 1,50 Mk.
Deutscher Hauschat, 4 Hefte 40 Pf.

Bazar, 2,50 Mk.
Deutsche Modenzeitung, 75 Pf.
Die elegante Mode, 1,75 Mk.
Fürs Haus, 1 Mk.
Wied's Gewerbezeitung, 3 Mk.
Große Modenwelt, 1 Mk.
Modenwelt, 1,25 Mk.
Kindergarderobe, 60 Pf.
Mode und Haus, 1 Mk.
Moden-Post, 1,50 Mk.
Deutsche Tischlerzeitung, 3 Mk.
Wärtl. Schulwochenblatt, jährl. 5,30 Mk.
Wiener Mode, 2,50 Mk.

Die freie Zeit wird am besten und fruchtbringendsten damit ausgefüllt, gute Bücher und Zeitschriften zu lesen; eine gute Lektüre erquickt das Gemüt, führt dem Geist Nahrung zu und regt zum Nachdenken an.

Nagold.

G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Nagold.

Gipsdielen u. Sprentafeln

billigstes Material für Innenwände, hält stets auf Lager;

Riemenböden

in **Pitch-Pine**, eichen und buchen Holz, **I. Qualität u. vorzügl. Ausführung**, empfiehlt

W. Benz, Werkmstr.

Nagold.

Backstein-Käse, Schweizer-Käse,

bei Laibchen- u. Pfund-Abnahme, sehr billig bei

Herm. Knodel.

Die Ziehungs-Liste

der **Reutlinger Geldlotterie** liegt zur Ansicht in der **G. W. Zaiser'schen** Buchhdlg. auf.

Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Lilienmild-Seife** v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner), es ist die **beste Seife** gegen Sommerprossen, sowie für zarten, weichen, rosigen Teint. Betr. 4 Stück 50 Pf. bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Jfelshausen.

Auf kommende Bauezeit empfehle ich jedermann meine Niederlage in

Asphalt- oder Dachpappen

sowie **Asphaltlath** — nicht zu verwechseln mit Theer, welcher keinen Halt hat und daher nutzlos auf die Dächer gestrichen wird. Nach meinen Erfahrungen giebt es keine besseren Dachpappen als die oben empfohlenen von **A. B. Andernach** in Beuel a. Rh. Solche geben gute u. billige Dächer, welchen der Anstrich in jeder Farbe gegeben werden kann. Das ganze Material sowie auch die nötigen Nägel mit breiten Köpfen ist stets bei mir zu haben und werden die Arbeiten auf Verlangen von mir selbst ausgeführt, wozu sich bestens empfiehlt **Joh. Tochttermann, Schieferdecker.**

Keine teuren Gummipreisen u. Gläser!



Nur Nagelin allein

mit Patentstränge vertilgt alle Insekten radikal. Alleiniger Fabr. Erfinder Th. Nagelin, Göttingen. zu haben bei: Schmid, Apoth., Nagold; Chr. Burghardt, Altensteig; G. Röhre, Gond., Gündringen; Wlt. Wegling, Unterthalheim. Ueberall werden Niederlagen gesucht.



Nagold.
Näh- & Binde-Riemen,
Leder-Treibriemen
empfehlen G. Rauser.

Nagold.
Most-Zibeben
gute Qualität empfiehlt billigt
Herm. Knodel.

Nagold.
Gute
Schleifsteine
(weiße und rote)
sind stets vorrätig bei
Fried. Kunz,
Grabsteingeschäft.

Nagold.
1200 Mark
gegen doppelte Sicherheit zu
4% werden innerhalb 14
Tagen gesucht. Von wem
sagt die Redaktion.

Kneippbad Waldeck.
Ein jüngerer
Sausbursche
kann sofort
eintreten.
Frölich.

Nagold.
Steinhauergesuch.
2 auf Grabstein gelbte Steinhauer
finden sofort dauernde Beschäftigung
bei
A. Rink,
Grabsteingeschäft.

Ein kräftiges, nicht zu junges
Mädchen,
das sich willig jeder Haus- u.
Gartenarbeit unterzieht, findet
Stelle bei
Gehw. Partner in Eßhausen.

Altensteig.
**Lüchtige Gipser und
Anstreicher,**
sowie einige

Lehrlinge
können bei gutem Lohn sofort eintreten
bei
G. Schneider
Gipser- und Maler-Geschäft.

Simmersfeld.
Schneidergesuch.
Ein etwa 16-18jähriger, tüchtiger
Arbeiter findet sogleich oder in etwa
14 Tagen, bei gutem Lohn, dauernde
Beschäftigung bei
Friedr. Geigle, Schneider.

Wer **Most** braucht
bereitet sich einen vorzüglichen, halt-
baren, gesunden Handtrunk am
Besten aus

Julius
Schrader's **Most-**
in tausenden v.
Familien dau-
ernd einge-
führt.
in Extraktform
Drostei gratis, loco.
Bereitet von
Substanzen
J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Per Portion zu 150 Liter M. 3.20.
In Nagold bei Sch. Gauß.
„Altensteig“ C. Burthard.

Aufruf!

Der Bezirk Balingen ist vor wenigen Tagen von
sehr schwerem Unglück heimgesucht worden. Heftige
Hochwasser haben in der Oberamtsstadt und in den Ge-
meinden Frommern, Dürrwangen, Lausen, Lautlingen,
Margrethausen u. a. entsetzliche Verheerungen ange-
richtet und zahlreiche Opfer an Menschenleben gefordert.
Viele Gebäude sind zerstört, sehr viele stark beschädigt,
die Felder verwüstet. Der angerichtete Schaden ist
unabsehbar.

Rasche Hilfe thut not!
Überall giebt sich tiefes Mitgefühl mit der schwer
geprüften Bevölkerung kund.

Die Unterzeichneten erlauben sich die freundliche Bitte um Gaben zur
Linderung der Not in den heimgesuchten Gemeinden.
Nagold, den 9. Juni 1895.

Oberamtmann: Stadtpfarrer: Oberamtsrichter: Rektor:
Bogt. Dieterle. Sigel. Brügel.
Eine Liste liegt auch in der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg. auf.

An Gaben sind bis jetzt eingegangen:

Bei Oberamtmann Bogt von:
Apotheker Schmid 5 M., Kaufmann Heller 2 M., Amtmann Schöller
4 M., Frz. R. 6 M., Alexander Haas 3 M., Stadtschultheiß Brodbeck
5 M., Wittwe Bogt 5 M., Oberamtmann Bogt 10 M., Reviv.-Assistent
Schwarzmaier 2 M. Zusammen 42 M.

Bei Oberamtsrichter Sigel von:
Uhrmacher Kläger 1 M., Spitalmeister Gauß 3 M., Oberförster Römer
5 M., Amtsrichter Lehmann 5 M., Gerichtsschreiber Heckmann 3 M.,
Leibold 1 M., Dieber 1 M., Fr. Erb. 2 M., R. Str. 2 M., G.-Diener.
Heminger 3 M., Gerichtsnotar Dengler 3 M., G.-Vollzieher Bucher
2 M., Werkm. Döfer 3 M., Sigel 50 M., Möbelfabrikant Lutz 3 M.,
Tuchm. H. Rapp 1 M., Postm. Ziegler 4 M. Zus. 92 M.

Bei Stadtpfarrer Dieterle von:
R. N. 1 M., R. N. 1 M., Bäcker Deutler 3 M., Pf. Fr. 10 M., Lehrer
Kämmel in Ebershardt 2 M., R. N. 250 M., R. N. 10 M., R. N.
5 M., Schmied Brezing 1 M., Lehrer Klunzinger 3 M., Fr. Deutler
1 M., R. N. 10 M., R. N. 10 M., Bäcker Kläger 3 M., alt Kronen-
wirt Mayer 2 M. Zusammen 64 M. 50 S.

Bei Rektor Brügel von:
D.-L. Schwarzmaier 10 M., D.-L. Hegele 5 M., Buchh. Strähle 3 M.,
Bäcker Fischer 3 M., R. N. 2 M., R. N. 1 M., Köchin Böhringer 1.50 M.,
2 Mädchen 50 S., Famul. Böffelhardt 1.50 M., Reall. Maier
20 M., Rekt. B. 10 M., Stadtf. Weinland 3 M., Fabrikant Finckh 10 M.
Zusammen 70 M. 50 S.

In der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung von:
Prof. Wegel 5 M., Retter, Taubst.-Lehrer 1 M., F. N. 1 M., Hermann,
Profurist 3 M., A. Gayler, Apotheker, Stuttgart 5 M., Dr. Frider,
Stadtarzt 5 M., H. Schwarzmaier, Taubst.-Lehrer 1 M., R. N. 1 M.,
Schweizer, Priv. 20 M., S. O. 1 M., Herm. Knodel, Kaufmann 3 M.,
Hölzle, Sattler 1 M., Frz. Maier 2 M., Baur, Buchhändler 2 M., D.
R. 1 M., J. Hespeler, Maler 2 M., Stw., Redakt. 50 S., Pf. Seifriz,
Kohrdorf 2 M., R. L. 3 M., Carl Günther 2 M., J. Kocher, Präp.-
Lehrer 1 M., J. Mack, Präp.-Lehrer 1 M., Feucht, Bahnwärter 1 M.
Zusammen 64 M. 50 S.

Allen Gebern herzlichen Dank. Weitere Gaben werden angenommen.

Stammheim, O.A. Calw. 333-20.
Gesundheitsrücksichtshalber bin ich geneigt, meinen

**Gasthof u. Brauerei z. „Röhle“
zu verkaufen,**

derselbe, in frequentester Lage des Ortes gelegen, bekannt und renommirt,
wurde im Jahr 1886 vollständig neu gebaut und
könnte dabei noch vorteilhaft eine **Messgerei** be-
trieben werden, sowie ganz geeignet als Lustkur-
haus, indem viele und schöne Zimmer vorhanden
sind. Zahlungsbedingungen günstig, großer Umsatz
nachweisbar und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. (Gemeinde-
steuer existiert hier nicht).

Weiß z. „Röhle.“
-Pappen, Asphalt-Beläge,
DACH Abort-Röhren, Isolirplatten,
Holzement, Holzplaster.
J. A. Braun, früher
Braun & Volz, **Stuttgart.**

MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei
Heinrich Lang, Konditor
und Jakob Grüninger.
Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und die
jenigen à M. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Nagold. Freiwillige Feuerwehr.

Am Sonntag den 16.
Juni rückt die I. und IV.
Comp. in voller Ausrüstung
zur Uebung aus.
Antreten präzis morgens 7
Uhr beim Magazin.
Verfehlungen werden nach den gesetz-
lichen Bestimmungen gerügt.

Das Kommando.

Nagold.
Eine photographische
Abbildung
der Zerstörung in Dürr-
wangen ist im Schaufen-
ster der G. W. Zaiser'schen
Buchhdlg. ausgestellt.

Nagold.
12 Stück neue, starke

Bier-Fässerchen,
im Gehalt von 10-25 Liter, hat zu
verkaufen
M. Senne, Küfer.

Kohrdorf.
Den Ertrag von 1 Morgen Wiese
im Brühl hier haben auf 1 Jahr zu
verpachten
und sehen Anträge entgegen
Koch & Reichert.

Württembergisches
Theer- & Asphalt-Geschäft
Wilh. Volz
Stuttgart, Stöckachstr. 48.
empfiehlt
Asphalt,
Asphaltdachpappe,
Asphalt-Röhren,
Dachlack,
Holzplaster,
Holzementdächer,
Carbolineum.

In den nächsten Tagen gelangt zur
Ausgabe:

Die neuesten Bestimmungen,
betr. die Sonntagsarbeit mit Er-
läuterungen, den Ausführungs-
vorschriften und einem ausführ-
lichen Sachregister herausgegeben
von Regierungsdirektor v. Schicker,
Württ. Bevollmächtigter zum Bundesrat.
8 1/2 Bogen 8°. (Supplement zu Schickers
Gewerbeordnung für das deutsche Reich,
3. Auflage.) Preis 1 M. 60 S.

Zu beziehen durch die
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Nagold. Ev. Gottesdienste.
Sonntag 16. Juni, 9 1/2 Predigt.
1 1/2 Christenlehre (Töchter).

Kathol. Gottesdienst
in Nagold am
Sonntag den 16. Juni morgens 1/2 8
Uhr, und Frohnleichnamsoftavandacht
heute Abend um 7 Uhr.

Gestorben:
Den 13. Juni. Friedr. Gottlieb, Kind
des Friedr. Proß, Schmiedemeisters,
28 Tag alt. Beerdigung den 15. Juni,
nachm. 2 Uhr.